

**Dezernat III**

Dezernat für Bildung, Integration,  
Soziale Stadterneuerung und Hochbau



Universitätsstadt Gießen · Dezernat III · Postfach 11 08 20 · 35353 Gießen

FDP-Fraktion  
Herrn Dr. Klaus Dieter Greilich

über

Büro der Stadtverordnetenversammlung

Berliner Platz 1  
35390 Gießen

■ Auskunft erteilt: Fr. Eibelshäuser  
Zimmer-Nr.: 02-015  
Telefon: 0641/306-1007  
Telefax: 0641/306-2519  
E-Mail: dezernat3@giessen.de

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
III – Wz.

Ihr Schreiben vom  
04.12.2022

Datum  
15.12.2022

**Anfrage gem. § 30 GO der FDP-Fraktion vom 04.12.2022 – ANF/1235/2022;  
Mobbing-Prävention für Gießener Kinder und Jugendliche**

Sehr geehrter Herr Dr. Greilich,

Ihre o.g. Anfrage kann ich Ihnen wie folgt beantworten:

„Wie der Gießener Presse zu entnehmen war, fand kürzlich an der Sophie-Scholl-Schule in Gießen für 250 Schüler und das gesamte Personal der Klassen 5-10 ein Anti-Mobbing-Training statt. Es bestand aus einem Training für die Schülerinnen und Schüler, einem Workshop mit dem Kollegium und einem Info-Abend für die Eltern und stand unter der Leitung des Gewaltpräventionsberaters Carsten Stahl von der bundesweiten Initiative „Stoppt Mobbing“. Laut PISA-Studie ist jedes 6. Schulkind bis zum Alter von 15 Jahren von Mobbing betroffen und täglich ereignet sich in Deutschland ein Kindessuizid wegen Mobbing.“

Frage:

Welche Maßnahmen zur Gewaltprävention im Allgemeinen und zur Mobbing-Prävention im Speziellen wurden in den letzten beiden Jahren in Kooperation von Magistrat, Präventionsrat, Staatlichem Schulamt, Gießener Schulen und Stadtschülerrat durchgeführt?

Antwort:

In den Schuljahren 2019/20, 2020/21 und 2021/22 konnten insgesamt vor dem Hintergrund der pandemischen Lage nahezu keine außerunterrichtlichen Projekte durchgeführt werden, da über lange Zeit die Herausforderung für die Schulen darin bestand, den allgemeinen Unterricht aufrechtzuerhalten und die Unterrichtsvorhaben in geschlossenen Gruppen zu realisieren.

Präventionsprojekte, die Schulen mit anderen Kooperationspartnern durchführen und von denen der Schulträger weiß, sind Angebote wie z.B. „PiT“ (Prävention im Team) gemeinsam mit Polizei und Jugendhilfe, sowie „Gemeinsam Klasse Sein“, Lions Quest sowie Sozialkompetenztrainings,

die durch die Schulsozialarbeiter:innen in Kooperation mit den Klassenleitungen durchgeführt werden.

Die sozialpädagogischen Gruppenangebote, die durch die Schulsozialarbeit in der Trägerschaft von Gießen@Schule gGmbH verantwortet werden, beinhalten auch Maßnahmen zur Gewaltprävention, das Thema Mobbing ist regelhaft ein Thema der Schulsozialarbeit.

1. Zusatzfrage:

Ist dem Magistrat bekannt, wie viele Gießener Schülerinnen und Schüler in Gießen jährlich Opfer von Mobbing werden und sind ihm Fälle von Suizid wegen Mobbing von Gießener Kinder und Jugendlichen bekannt geworden?

Antwort:

Hierzu liegen dem Magistrat keine Informationen vor.

2. Zusatzfrage:

Will der Magistrat sich in Zukunft in Kooperation mit Präventionsrat, Staatlichem Schulamt, Gießener Schulen und dem Stadtschülerrat dafür einsetzen, dass sukzessive auch für die anderen Gießener Schulen für die Klasse 5-10 ein Anti-Mobbing-Training durchgeführt wird?

Antwort:

Die Angelegenheiten der inneren Schulentwicklung, insbesondere die Verantwortung für Unterrichtsvorhaben, sind in der Verantwortung des Landes Hessen und in Delegation in Verantwortung des Staatlichen Schulamtes. Der Magistrat der Stadt Gießen wird dem Staatlichen Schulamt oben genannten Vorschlag unterbreiten.

Alle Schulen sind darüber informiert, dass sie projektbezogene Unterstützungen bei Bedarf beim Schulträger anfragen können.

Mit freundlichen Grüßen



Astrid Eibelshäuser  
Stadträtin

**Verteiler:**  
Magistrat  
Fraktion Bündnis 90/Die  
Grünen  
CDU-Fraktion  
SPD-Fraktion  
Fraktion Gießener LINKE  
Fraktion Gigg+Volt  
FDP-Fraktion  
AfD-Fraktion  
FW-Fraktion